Jubel, Trubel, Heiterkeit im „Hällele“

„Dick Do“ – Akteure überzeugten bei der Prunksitzung durch Wortwitz und Originalität – Mitreißende Reden und phantasievolle Showauftritte im Wechsel

Heidersbach. (VN) Jubel, Trubel und Heiterkeit waren bei der ersten Prunksitzung der FG „Hederschboch Dick Do“ im „Hällele“ angesagt, denn die Aktiven brillierten dabei durch Wortwitz in den mitreißenden Reden und Vorträgen ebenso, wie durch Ideenreichtum und Originalität bei den phantasievollen Showauftritten und Tänzen. „Es blieben keine Wünsche offen“ lautete dementsprechend das Fazit der begeisterten Besucher, die dies mit Sätzen wie: „Es hat alles gepasst“ oder „Bei euch greift ein Rad ins andere“ auch kundtaten.

Zahlreiche erwartungsfrohe Besucher aus nah und fern, darunter auch Abordnungen von den „Klingemännern“ aus Waldhausen und Krumbach „Gib Gas“ konnte der souverän und schlagfertig agierende Präsident Volker Noe begrüßen und das folgende 20 Punkte umfassende Programm hatte es wirklich in sich. Den Anfang machte dabei das „Dick Do“ Tanzmariechen Milena Sauer (Trainer: Andreas Münch), welches mit seiner schmissigen Darbietung sogleich für Aufmerksamkeit im Auditorium sorgte. In der Proklamation des sympathischen Prinzenpaares, Prinzessin Michael und Prinz Swen (Wolf) erfuhr man, dass beide hochmotiviert ans Werk gehen werden. „Der Wolf ist zurück“ laut ihr Motto und sie legten die Vor- und Nachteile ihres Amtes anschaulich dar. Eine Augenweide war der kernige Marschtanz der „Blauen Garde“, die von Sophia Häffner (unterstützt von Nadine Scheuermann-Lipski und Jasmin Swoboda) betreut wird. Knackig und graziös wirbelten die Mädchen über die Bühne und sorgten somit für den nächsten „Hingucker“.

Der erste Redner des Abends ist traditionell „Ali, der Mann für alle Fälle“ (Alexander Hemberger), der das Ortsgeschehen beleuchtet. Es gelang ihm dabei sofort das Eis zu brechen und er hatte einiges in petto. So berichtete er von Nikolausfeiern nach denen man plötzlich verheiratet ist, den Nachteilen beim Bestellen im Internet, den Risiken beim Holz machen und vom „Bullenflüsterer von Hederschboch“. Danach gab es hohen Besuch auf der Fastnachtsbühne. Landrat Dr. Brötel, der mit seiner bunten Fastnachtstruppe auch in diesem Jahr wieder die Sitzungen der Region bereichert, verlegte die Generalprobe kurzerhand nach Hederschboch. „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“ kam gut an und der Landrat sorgte zusammen mit Peter Fieger und den Walldürner Fastnachtsoriginalen Rita Müller und Gerda Schmitt für fastnachtliche Hochstimmung.

Die Montagssportgruppe begab sich auf eine Schiffsreise und machte dabei beste Werbung für die Weibersitzung am schmutzigen Donnerstag. Dass ihre Reisekasse nur für ein U-Boot reichte tat der Sache keinen Abbruch, denn so traf man auf die verschiedensten Meeresbewohner, machte Station bei Kapitän Iglu und letztlich kamen auch noch blutrünstige Piraten. Einen sehenswerten Tanz (Betreuerinnen Yvonne und Larissa Hemberger) legten die Fußballer des VfB aufs Parkett. Mit ihren durchtrainierten Alabasterkörpern (Zitat Präsident) sorgten sie knapp bekleidet vor allem bei der Weiblichkeit für Verzückung.

De Karl und die Gertrud (Karl Schober und Antje Gellner) machten sich sodann auf zum Casting. Zur Verzückung des Publikums konnten sie sich dabei allerdings nicht entscheiden ob sie nun zur Volks- oder zur Popmusik gehen sollten. Das sorgte für allerlei Verwirrungen und Kurzweil. Den letzten Glanzpunkt vor der Pause setzten im Anschluss die „Blauen Funken“ (Trainer: Yvonne Hemberger, Mirjam Schulz). Elegant und absolut synchron zeigten sie, was sie in den letzten Monaten in mühevollen Trainigseinheiten erlernt haben und wurden dafür mit viel Beifall belohnt.

Der zweite Programmteil begann mit dem Auftritt der „Dick Do Sänger“ (Achim und Udo Rhein, Corinna Riehl, Jasmin Swoboda, Norbert Grimm, Karl Schober und Rolf Lonsing), die mit ihren schmissigen Weisen sofort wieder für Aufmerksamkeit sorgten. „Make Faschenacht great again“ forderte Johannes Hemberger in der Bütt und imitierte dabei Donald Trump. Er hatte einiges zu sagen sowohl über die große Weltpolitik als auch über das Verhältnis von Hederschboch zu Lemboch und Hausche.

Kreativ und überaus einfallsreich war der Beitrag des HKMC mit dem Titel: „Las Vegas in Hederschboch“. Sie hatten Tenöre, Zauberer, Tänzer und eine Schwarzlichtshow dabei und sorgten oftmals für verblüffte Gesichter im Auditorium. Die letzte Rede des kurzweiligen Abends steuerten Volker Noe und Rita Gellner bei. Er als geplagter Ehemann und sie brandaktuell als

Bürgermeisterkandidatin. Da hatte der Ehemann schon seine liebe Not die Allüren seiner Frau nachzuvollziehen und in geregelte Bahnen zu bringen.

Den farbenprächtigen und temporeichen Schlusspunkt des nahezu 300-minütigen Spektakels bildete der Schautanz der „Dick Do Garden“ mit dem Titel: „Kingder – Das Datingportal der Königshäuser“. Vielbeinig und ausdrucksstark wirbelten sie über die „Dick Do Bühne“ und sorgten in ihren tollen Outfits auch zu später Stunde für Verzückung. Mit dem anschließenden Finale, zu dem sich unter dem Klang der „Hederschbocher Fastnachtsschlager“ alle Aktiven nochmals versammelten, endete eine rundum gelungene Prunksitzung die am kommenden Samstag in gleicher Form nochmals über die Bühne des „Hällele“ gehen wird.

Blaue Funken

Volker Noe & Rita Gellner

HKMC

Johannes Hemberger

Schautanz der „Dick Do“ Garden